

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Leiden Sie unter Druckfehlern?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494258>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nicht nur Lawinenausbrüche, Wildbachsperrungen, Wald- und Alpwege, Brücken und Stege, Transportseilbahnen oder «Seilrisen», Sägewerke, Alpställe usw. hilft die «Berghilfe» bauen. Sie lehrt die jungen Bergbäuerinnen wieder weben und führt die Burschen ein in die Hausschreinerei: Alles vom Heuschlitten bis zum Kasten ist im «Selbstversorgerkurs» entstanden. – Das Bergland unserer Heimat braucht Männer und Frauen eigener Kraft!

Schweizer Berghilfe-Sammlung 1955: Postcheck VIII 32443 Zürich

## Leiden Sie unter Druckfehlern?

Dann liegt der Verdacht nahe, daß Sie unter zu hohem Blutdruck leiden. Rezept: Nehmen Sie sich ein Beispiel am Nebelspalter! Druckfehler erheitern sein Gemüt. Er kann über sie sich lustig machen. Je schlimmer der Druckfehler, desto größer sein Gaudi; ja manchmal erweckt es fast den Anschein, als schlage der Nebel Kapital aus Druckfehlern anderer Zeitungen. Ich mag es ihm von Herzen gönnen und möchte seine lachselig spottmuntere Haltung gegenüber Druckfehlern all den unter Druckfehlern Leidenden anempfehlen.

Druckfehler sind nämlich noch lange nicht das Schlimmste in und an einer Zeitung. Sie gehören zum Menschlichen, und vermenschlicht muß unser Leben wieder werden, sonst wird es vom tierischen Ernst aufgefressen, wird zur Maschine, zur herzlosen, rücksichtslosen, seelenlosen Maschine. Es laufen viele Maschinen in einer Zeitungsdruckerei. Der Druckfehler aber, jeder Druckfehler ist

ein jauchzender, frohgemuter Beweis dafür, daß dennoch und immernoch Menschen am Werke sind, Menschen mit ihren Tugenden und Fehlern (zu welchen letzteren auch die Druckfehler gehören).

Haben Sie das auch schon bedacht: Druckfehler regen zum Denken an. Manchmal mehr als der übrige, fehlerlose Text! Die Intelligenz des Lesers wird aufgeboden, mobilisiert. Die Intelligenz des Lesers tritt (falls sie vorhanden ist!) in

Funktion, um den Fehler, die Dummheit, die Verkehrtheit fest, richtig und in den Senkel zu stellen. Dank unseres hervorragenden Denkvermögens erblicken wir allsogleich, wo der Fehler liegt, und korrigieren ihn. Und gibt uns der Druckfehler ein Geheimnis auf, dann sollten wir ihm erst recht dankbar sein. Ofters ist das Verborgene und Rätselhafte viel beglückender als das Offensichtbare, der Schein schöner als das Sein. Und sonst bleibt ja immer noch unsere Lust am Verbessern! Wozu wären wir sonst ein Volk von lauter Schulmeistern? Jeder Druckfehler kann behoben, saniert werden, und was ist unser Leben schon anderes als eine Besserungsanstalt, wenigstens so weit es uns günstige Gelegenheiten verschafft, den andern (nur nicht sich selber!) zu verbessern. in unserem Fall den Druckfehler.

Wer unter Druckfehlern leidet, verdient unser Mitleid. Wer über Druckfehler lacht, nützt seiner Gesundheit und meidet den Fehler, Druckfehler tragischer zu nehmen als sie sind. Kesselflicker



«Ire Puls schlat vill z langsam!»  
«Das macht nüt, Herr Dokter, ich versume ja nüüt!»